

§. 11. Baden ist unter den größern deutschen Staaten erst spät zu seiner jetzigen Größe aus kleinem Anfang herangewachsen. Das Herrscherhaus gehört zu den ältesten in Europa. Stammt aus dem Geschlecht der Herzöge von Zähringen, nach deren Aussterben die jüngere Linie an die Stelle trat; Hermann II., der aus der mütterlichen Erbschaft den Ufgau mit der Stadt und Burg Baden erhielt, nannte sich zuerst Markgraf von Baden, seine Nachkommen theilten sich später wiederholt in mehrere Zweige (Baden-Baden, B.-Hochberg, B.-Sausenberg, B.-Durlach); Georg Friedrich erklärte 1615 durch die pragmatische Sanktion die Untheilbarkeit und das Recht der Erstgeburt im Mannesstamm; die Entwicklung zu seiner jetzigen Größe verdankt es dem Markgrafen Karl Friedrich, aus dem Hause Baden-Durlach, der nach dem Aussterben des Hauses Baden 1771 alle badischen Lande, zusammen 65 □M., mit einander vereinte; 1801 erlangte er durch den Lüneviller Frieden einen Länderzuwachs von 5 □M., und zählte dann 240,000 E., hierzu traten 1803 durch den Reichsdeputationsrecess noch 48½ □M. mit der Churwürde, die Gesamtbevölkerung betrug 295,000 E.; 1805 wuchs Baden durch den Preßburger Frieden mit der Besitznahme des Breisgaus bis auf 163 □M. mit 670,000 E., durch die Auflösung des deutschen Reichs und den Eintritt in den Rheinbund wurde es 92 □M. größer, nahm es den Titel eines Großherzogthums an, den 13. August 1806, zählte es 900,000 E., der Pariser Vertrag von 1808 brachte ihm noch 14 □M. und eine Gesamtbevölkerung von 954,000 E. — Seit 1806 Großherzogthum, seit 1818 mit ständischer Verfassung, die erste Ständeversammlung den 23. März 1819 eröffnet, bis zum Jahre 1848 waren 18 Ständeversammlungen, das Jahr 1849 brachte eine konstituierende Versammlung mit den Revolutionsgräueln; darauf Kriegszustand, Standrecht.

Das kleinere Wappen ein rother, rechter Schrägebalken in Gold, das Schild mit einer Krone (königl. Hoheit), auf einer Marmorconsole ruhend, von 2 auswärtsstehenden, silbernen, goldgekrönten Greifen gehalten, von einem purpurrothen, mit gelben Franzen besetzten und mit Hermelin gefütterten Mantel umgeben, oben mit der Krone; das größere Wappen mit 30 Feldern, 5mal senkrecht, 4mal quergeheilt, ein silberner Greif und ein silberner Löwe als Schildhalter, unter dem Schilde der Hausorden der Treue. — Ritterorden: der Hausorden der Treue 1715 bei Erbauung der Stadt Karlsruhe gestiftet, 1803 (Churfürstenthum) auf 2 Klassen, Großkreuz und Commandeur, erweitert, nur an fürstl. Personen und an Excellenzen zu verleihen; 2) der militärische Carl-Friedrich-Verdienstorden, 4. April 1807 gestiftet (Großherzogthum); 3) der Zähringer Löwenorden, 1812 gestiftet, 1840 in 4 Klassen erweitert, mit und ohne 3 Eidenblätter; 4) außerdem noch 5 verschiedene Verdienst-Medaillen, Kreuze und Zeichen. Die nachgeborenen Prinzen heißen Markgrafen von Baden, Herzöge von Zähringen, großherzogliche Hoheit. Residenz Karlsruhe; großherzogliche Schlösser zu Baden, Badeweller, Bruchsal, Freiburg, Mannheim, Maaß, Schwetzingen, Scheidehardt, Favoriten.

Staats-einnahmen 1833: 11,858,246; 1846: 20,686,397; 1851: 17½ Mill. Gulden; Staatsausgaben 1833: 11,613,404; 1845: 17,597,215; 1851: 17,665,272 Fl.; Staatsschulden 1840: 14,844,110 Fl., auf den Kopf 12,9 Fl., 1841; 38,834,322 Fl., nach Abzug der Aktiva 30,071,434 Fl., auf den Kopf über 23 Fl.; 1846: 27,685,574, 1851 mindestens 39 Mill. Fl. oder gegen 29 Fl. auf den Kopf; hierzu noch die Eisenbahnschuld mit 32,667,338, die ganze Staatsschuld demnach 72 Mill. Fl. oder 53 Fl. auf den Kopf; seit 1820 hat die Schuld um mehr als 56½, seit 1846 um mehr als 16½ Millionen Gulden zugenommen. — Die Armee sollte nach der Bestimmung von 1849 bestehen aus 22,470 Mann Fußvolk in 20 Bataillonen und 2 Depotbataillonen, 2735 M. Reiterei in 15 Schwadronen und 2 Depotschwadronen, 1 reitende, 2 Fuß-, 1 zwölfpfündige, 1 sechspfündige Reservebatterie, mit 40 Geschützen, 1 Pionirkompagnie; nach der von 1850 aber nur